Ira Levin hat 70 Opern in mehr als 1000 Aufführungen dirigiert. Seine Konzertprogramme als Dirigent und Pianist umfassen das Standard-Repertoire ebenso wie auch weniger bekannte Werke. Er arbeitete mit vielen international bekannten Instrumentalsolisten, Sängern und Regisseuren zusammen.

Von 2011 bis 2015 war er Erster Ständiger Gastdirigent des legendären Teatro Colón Buenos Aires, wo er 12 Opern Produktionen, einschließlich der Amerikanischen Premieren von Enescus “Oedipe” und Glanerts “Caligula”, sowie zahlreiche Konzerte dirigierte.

1985 wurde er als Assistent von Michael Gielen an die Frankfurter Oper verpflichtet, wo er sein Debüt als Dirigent mit „Fidelio“ gab. Es folgten Engagements als 1. Kapellmeister am Theater Bremen, 1988-1996, und an der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf-Duisburg, 1996-2002, sowie von 1994-1998 als 1. Gastdirigent am am Staatstheater Kassel.

Im Jahre 2001 wurde er musikalischer und künstlerischer Direktor des Theatro Municipal und des Städtischen Orchesters von São Paulo. Damit war er der erste US-Amerikaner, der das bedeutendste Opernhaus in Brasilien leitete. Ira Levin hatte diesen Posten von 2002-2005 inne und führte das Theatro Municipal mit seinem Orchester zu nationaler und internationaler Anerkennung. Er dirigierte hier 2004 mit „Jenufa“ die erste Janáček-Oper in Brasilien überhaupt sowie die brasilianischen Erstaufführungen von Janáčeks „Glagolitischer Messe“, der 4. Sinfonie von Schostakowitsch, Mahlers 10. Sinfonie, Sibelius’ Kullervo“, Schönbergs Konzert für Streichquartett, sowie mehrere andere klassische und moderne Werke.

Von 2007-2010 war er musikalischer und künstlerischer Direktor des Nationaltheaters von Brasilien, in Brasilia. Er führte dieses Orchester zu internationaler Beachtung und kreierte eines der größten didaktischen Programme in Südamerika, an dem über 45.000 Schüler aus privaten und öffentlichen Schulen teilnahmen. Darüber hinaus leitete er das Orchester auch auf Tourneen in Brasilien und Südkorea.

Ira Levin hat zahlreiche Orchester weltweit dirigiert. Dazu zählen die Sächsische Staatskapelle Dresden, das Leipziger Gewandhaus-Orchester, das Frankfurter Museumsorchester, die Düsseldorfer Symphoniker, die Duisburger Philharmoniker, das Brucknerochester Linz, die Badische Staatskapelle, die Bremer Philharmoniker, das Orchestre Symphonique de Quebec, das Portugiesische Sinfonieorchester in Lissabon, das Staatliche Sinfonieorchester von Mexiko, das Nationale Sinfonieorchester von Taiwan, die Orchester der Oper von Dublin, Montpellier, der Norske Opera in Oslo der Oper von Kapstadt, die Buenos Aires Philharmoniker, alle wichtige Orchester Brasiliens sowie viele andere.

Levin gab 2013 sein Debüt im Großen Saal der Berliner Philharmonie, wo er seine Orchestration von Busonis „Fantasia Contrappuntistica“ und Schumanns 4. Sinfonie mit den Berliner Sinfonikern dirigierte. In diesem Konzert spielte er auch eine Mozart Klavierkonzert.

Zusätzlich zu seiner umfangreichen Tätigkeit als Dirigent hat Ira Levin mehrere Klaviertranskriptionen und Orchestrationen geschrieben. Seine über 30 Transkriptionen für Klavier wurden von der finnischen *Edition Tilli* veröffentlicht. Seine Orchestrationen von Busonis „Fantasia Contrappuntistica“, Liszts „Fantasie und Fuge nach BACH“, César Francks Klavier-Quintett unter dem Titel „Sinfonie in f-moll“ fünf Werke von Rachmaninoff als “Five Pieces for Orchestra” und Max Regers monumentale “Variationen und Fugue über ein thema J.S Bach opus 81” sind ebenfalls bei *Edition Tilli* erschienen. Sie wurden von wichtigen Orchestern in Deutschland, Finnland und Südamerika aufgeführt und werden nun auch für CD und DVD aufgezeichnet.

Mit dem London Symphony Orchestra spielte der Dirigent Werke des US-amerikanischen Komponisten Michael Colina für eine CD ein, die 2011 bei *Fleur du Son/Naxos* heraus kam und beste Kritiken erhielt. Eine zweite CD mit Levin und dem LSO, ebenfalls mit Werken von Colina, erschien im September 2012. Ein dritter Tonrtäger, Colinas “Requinauts”, mit dem Royal Schottischen Nationalorchester und Chor, erschien in 2014 und erhielt ebenfalls hervorragende Kritiken.

Zu seinen weiteren CD Aufnahmen gehört die erste moderne Einspielung der Ur-Fassung von Bruckners 6. Sinfonie von 1899 mit dem Sinfonieorchester der Norrlands Opera, die 2009 ebenfalls bei *Lindoro* erschien. Die Welterstaufnahme der Ur-Ausgabe von Bruckners 2. Sinfonie von 1892 wird 2016 auf den Markt kommen.

Seine CD „Ira Levin Klavier-Transkriptionen“, erschien 2007 bei dem spanischen Label *Lindoro* und wurde von brasilianischen Zeitschriftenals beste Klassik-CD des Jahres gewählt.

Der in Chicago geborene Musiker begann im Alter von 9 Jahren mit dem Klavierunterricht und studierte bereits mit 12 Jahren an der Northwestern University School of Music. Mit 17 Jahren wurde er Schüler vonJorge Bolet ander Indiana Universität und folgte ihm ein Jahr später zum Curtis Institute of Music in Philadelphia, wo er auch Bolets Lehrassistent wurde. Am Curtis Institute studierte er Dirigieren bei Max Rudolf und spielte in eine Aufführung von Leonard Bernsteins „Age of Anxiety“ unter der musikalischen Leitung des Komponisten.

Als Pianist gewann Levin den 1. Preis beim Amerikanischen Chopin-Wettbewerb 1980. Er spielte in den USA, Südamerika und Europa und tritt weiterhin in Klavierabenden und Konzerten auf, die er häufig auch als Dirigent vom Flügel aus leitet.

Ira Levin wohnt seit 2011 in Berlin

Januar 2016